

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 4: Hotelbau = Hôtels = Hotels

Artikel: Hotel Amelia-Earhart in Wiesbaden : Stadt- und Ferienhotel mit 400 Standard-Studiozimmern für 1 bis 2 Betten = Hôtel urbain et de vacances à 400 chambres-studio standard pour 1 ou 2 personnes = City and resort hotel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Amelia-Earhart in Wiesbaden

Stadt- und Ferienhotel mit 400 Standard-Studiozimmern für 1 bis 2 Betten

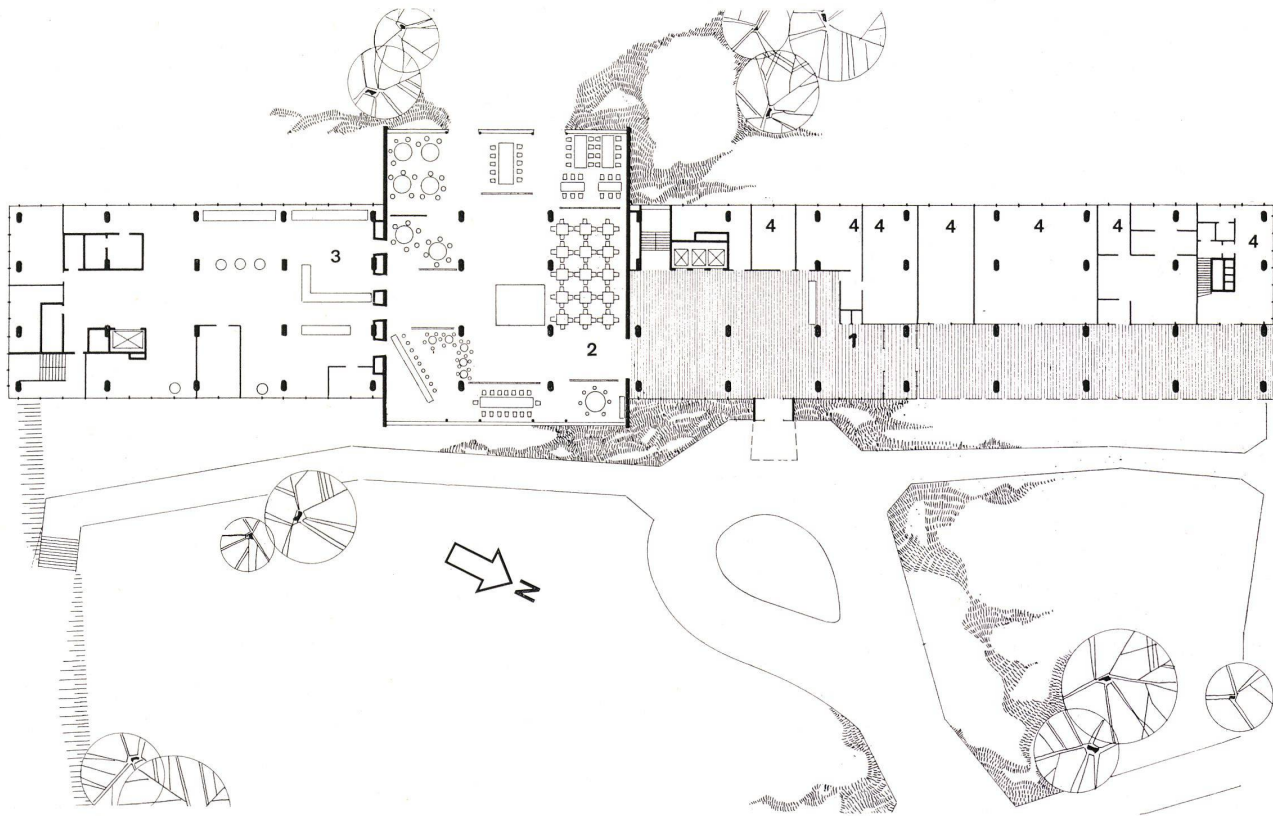
Hôtel urbain et de vacances à 400 chambres-studio standard pour 1 ou 2 personnes

City and resort hotel

Architekten: Prof. Dr.-Ing. Herbert Rimpl,
Wiesbaden
Dipl.-Ing. Horst Niessen,
Wiesbaden



Ansicht von Nordwesten.
Vue du nord-ouest.
View from northwest.

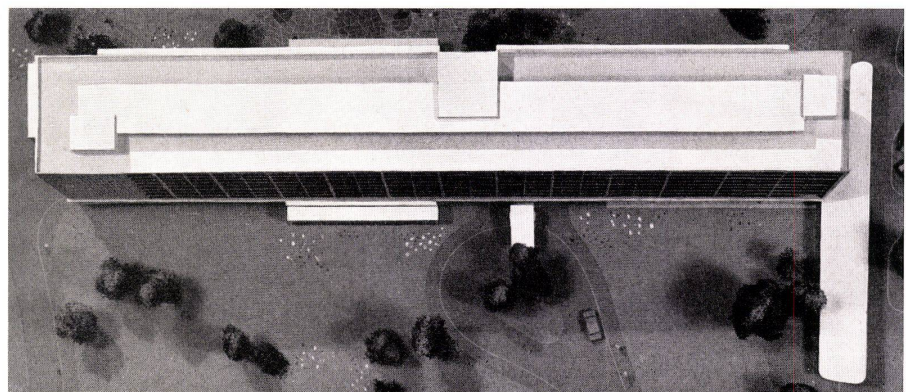


Erdgeschoß-Grundriß 1:600.

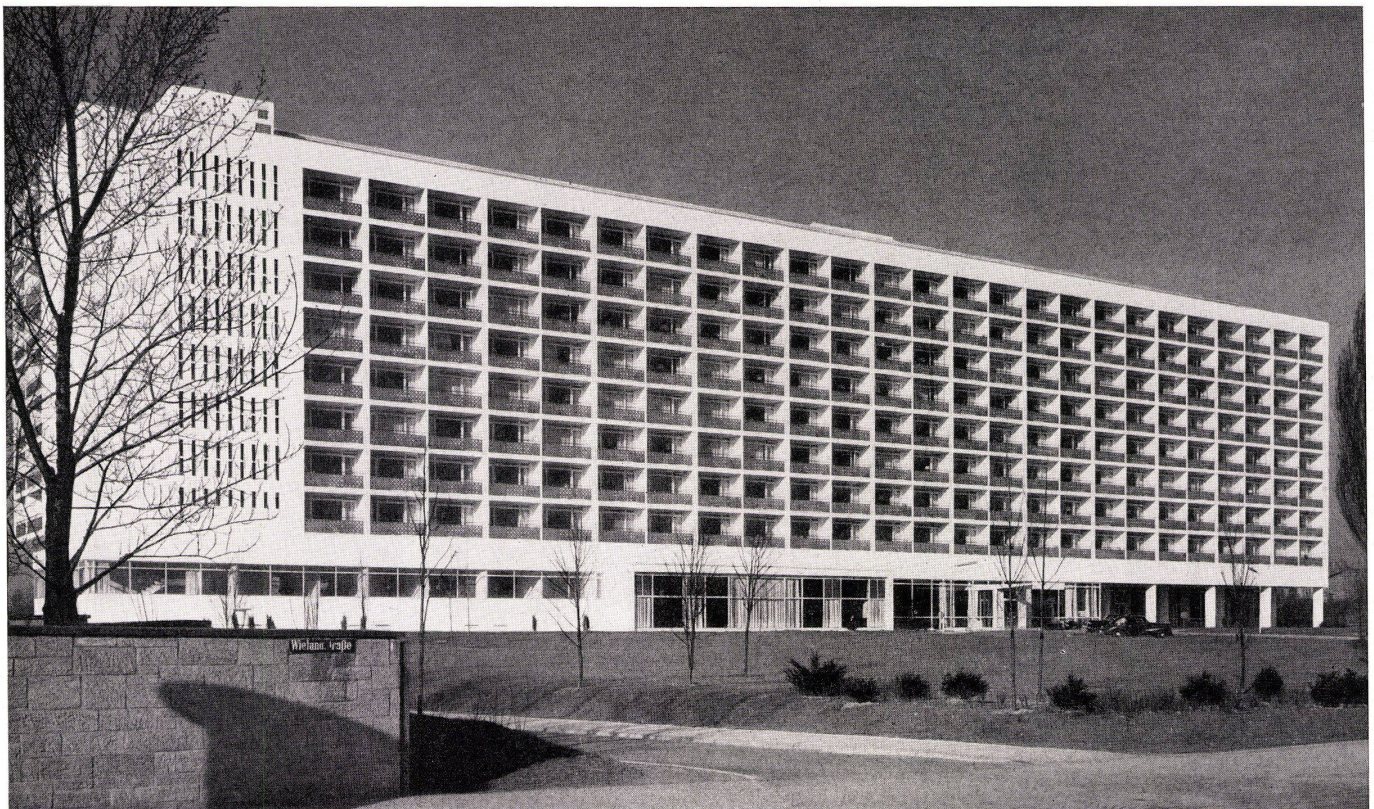
Plan de rez-de-chaussée.

Ground-floor plan.

- 1 Eingangshalle mit Reception / Entrée et réception / Reception-lobby
- 2 Unterteilbare Mehrzweckräume / Salles divisibles à multiple usage / Multiple-purpose rooms
- 3 Hauptküche / Cuisine principale / Main kitchen
- 4 Läden / Magasins / Shops



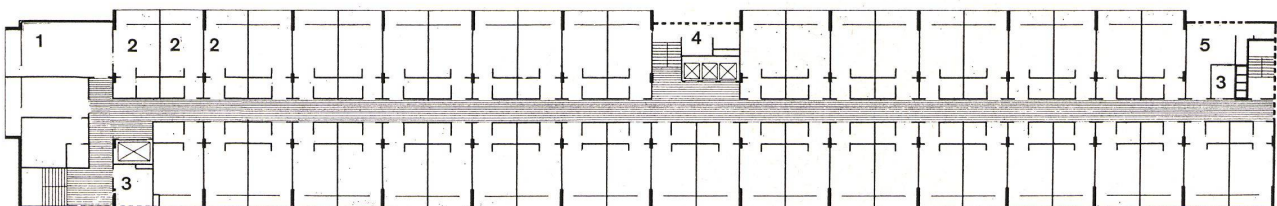
Situation.
Site.



Ansicht von Südosten.
Vue du sud-est.
View from southeast.

Normalgrundriß der Obergeschosse 1:600.
Plan-type des étages supérieurs.
Typical floor plan.

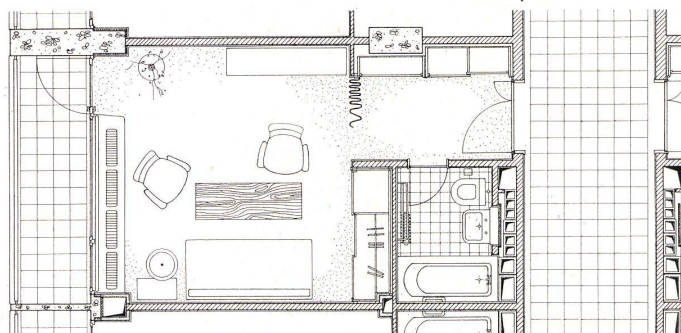
- 1 Zwei-Zimmer-Appartement / Appartement deux-pièces / Two room suite
- 2 Einzigerzimmer / Chambre isolée / Single room
- 3 Teeküche / Cuisine à thé / Room service
- 4 Putzraum / Débarras / Cleaners' room
- 5 Wäscheräum / Buanderie / Linen room



Das Schlafgeschoß, nach amerikanischem Standard entwickelt, zeigt in einem Block eine doppelbündige Zimmeranlage mit 3×16 Zimmern = 48 Apartments pro Stockwerk. Die Liftbatterie befindet sich in der Blockmitte, wo die frühere Haupttreppe durch eine gewöhnliche Notstreppe ersetzt ist. Die zweite Notstreppe befindet sich an der südlichen Stirnwand mit Servicelift und Teeküche I, die dritte an der nördlichen Lingerie und Teeküche II. Der max. horizontale Fluchtweg beträgt 25 m. Obschon die auf dem Zweizimmermodul beruhende Skelettkonstruktion flexible Wohneinheiten ermöglicht hätte, wurde auf verschiedene Zimmergrößen verzichtet. Der Einheitsstyp ist ein Einzigerzimmer, das in Zeiten der Hochfrequenz die Placierung eines zweiten Bettes gerade noch erlaubt.

Das Erdgeschoß zeigt einen interessanten Versuch, die amerikanischen Erfahrungen mit flexiblen Gesellschaftsräumen auf unsere eigenen Verhältnisse zu übertragen. Es wurde ein universaler unterteilbarer Mehrzweckraum geschaffen, der die Funktionen des Speisesaales, des Barbetriebes, der Tagesrestauration und des Konferenzbetriebes zu übernehmen hat, was auf einer Fläche von 560 m^2 natürlich nicht gleichzeitig geschehen kann. Es ist der Sinn der Flexibilität, für die Benützung dieses Mehrzweckraumes stets über ein Programm zu verfügen, das eine möglichst kontinuierliche und vollumfängliche Beanspruchung dieser variablen Ertragsfläche sicherstellt.

Zimmerplan 1:400.
Plan d'une chambre.
Room plan.



Beispielsweise würde bei einem **Vollbetrieb** der Saal inkl. einer kleinen Aperitifbar als Speisesaal voll beansprucht. Bei einer 25proz. Doppelbesetzung der Zimmer entfielen $1,2 \text{ m}^2$ Bodenfläche pro Gast.

Diese Voraussetzung erlaubte eine zusätzliche Benützung des Saales außerhalb der Hauptmahlzeiten.

Andererseits müßte bei einem **Garnibetrieb** für rd. 30 Prozent der Gäste, die nicht im eigenen Zimmer frühstücken, nur vormittags ein Frühstücksraum oder Snackrestaurant zur Verfügung stehen, das $\frac{1}{4}$ der Saalfläche beanspruchte, während über den restlichen Raum für Tagesrestauration, Konferenzräume usw. voll verfügt werden könnte.

Zwischen Vollbetrieb und Garnibetrieb gibt es viele Zwischenstufen.

Das Beispiel zeigt sehr deutlich, wie die Flexibilität einem Betriebe erlaubt, sich auf die örtlichen Verhältnisse einzuspielen und sich den wechselnden saisonalen Anforderungen anzupassen.

Der kristallinische Baukörper weist architektonisch eine sehr saubere Behandlung auf, dagegen zeigen die störenden schubladenartigen Ausbauten des Mehrzwecksaales deutlich, daß eine konsequente Ablösung der Erdgeschoßräume vom Baukörper richtig gewesen wäre, deren Konzeption ohnehin etwas steif und phantasielos ist.